

Vollverschleierte Mutter darf eine Essener Grundschule nicht mehr betreten.

Beitrag von „NewTeach“ vom 6. Dezember 2014 13:44

Zitat von tina40

Fakt ist, egal wie man persönlich darüber denkt, dass die Mehrheitsbevölkerung Gesichtsverschleierung und auch Kopftuch ablehnt. Realistisch gesehen haben - zumindest bei uns - Mädchen mit Kopftuch null Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Wir raten inzwischen - obwohl ich mich nicht 100% wohl damit fühle, offen dazu, das Kopftuch abzulegen, weil es keinen Sinn macht, Tatsachen zu ignorieren. Burkas sind hier zum Glück noch nicht aufgetaucht - da gäbe es vermutlich nicht mal mehr Praktikumsplätze. Tragisch ist das dann, wenn ein Mädchen eine Ausbildung machen möchte, die Familie dahinter steht - das Kopftuch aber im Weg ist.

Die Diskriminierung am Arbeitsmarkt trifft junge und alte Menschen, Frauen, Migranten und Menschen aus "Problemvierteln". Das bedeutet natürlich, dass gerade muslimische Frauen ein unglaubliches Problem am Arbeitsmarkt haben. Man sollte ihnen DAS natürlich nicht verheimlichen und ihnen den Tipp geben, dass sie ohne Kopftuch womöglich ihre Chancen erhöhen können. Das ist ja aber auch was anderes, als einfach aus Prinzip das Kopftuch abzulehnen. Aber zurück zum Artikelthema: bei der Mutter, die sich verschleiert, kann man nicht realistisch darauf hoffen, dass sie ihre Tradition ohne weiteres aufgibt. Der Säkularisierungsprozess wird auch diese Gesellschaftsschichten, aber wohl erst merklich in späteren Generationen.